

Lernortkooperation – ein zentrales Berufsbildungsthema der Zukunft

Ruedi Giezendanner

Leiter Amt für Berufsbildung des Kantons St.Gallen

Swissmem Fachtagung St.Gallen

17. September 2008



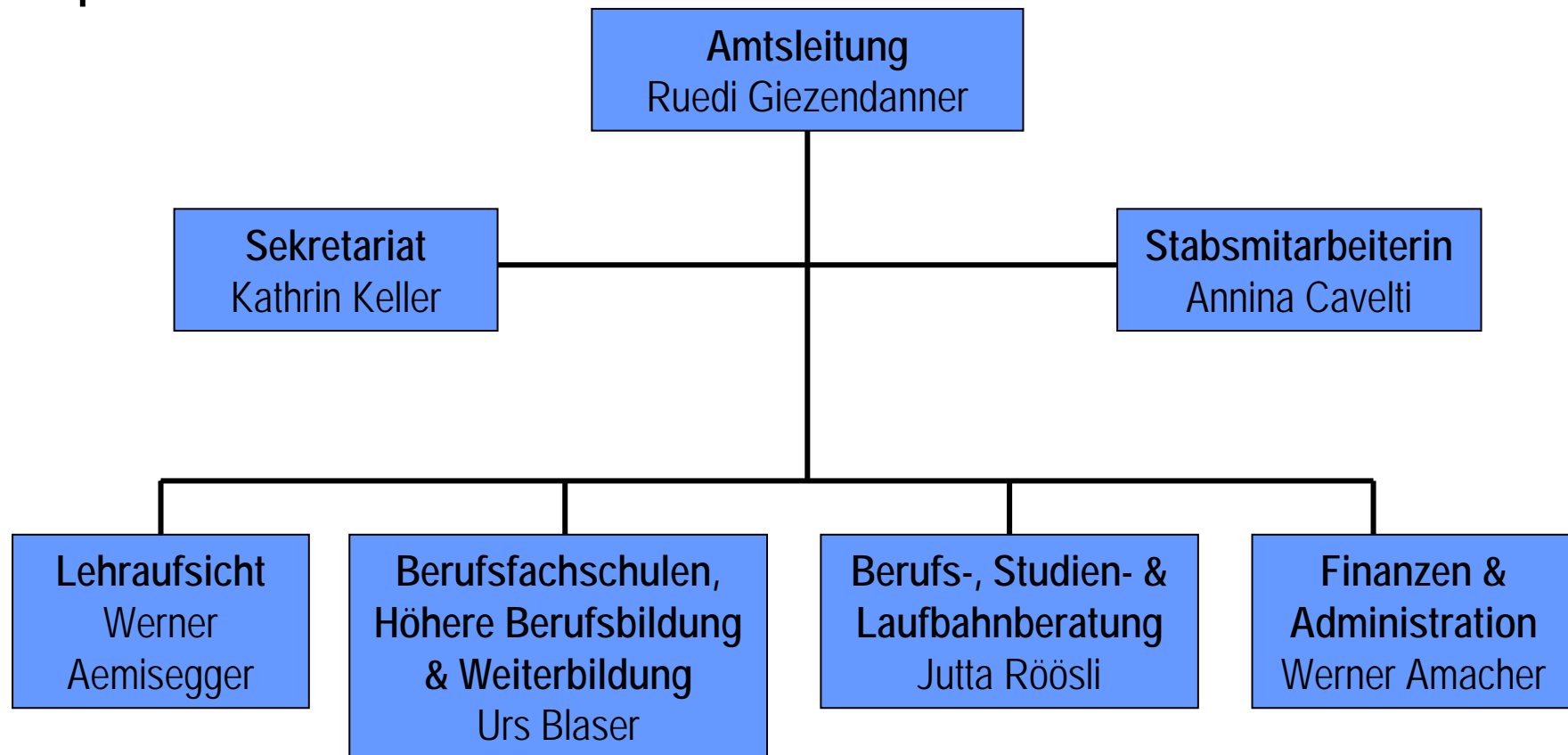
Inhalt

- 1. Berufsbildung im Kanton St.Gallen**
 - Organisation ABB
 - Dienstleistungen
 - Lehrstellensituation
- 2. Herausforderungen der Berufsbildung**
- 3. Lernortkooperation**

1. Berufsbildung im Kanton St.Gallen

- Organisation ABB
- Dienstleistungen
- Lehrstellensituation

Amt für Berufsbildung - Organigramm



Amtsleiter & Abteilungsleiter/in



Ruedi Giezendanner



Werner Aemisegger



Urs Blaser



Jutta Rösli



Werner Amacher

Abteilung Lehraufsicht



Werner Aemisegger



Gaby Bischof



Fredy Fritsche



Benno Keller



Anita Schnetzer



Madeleine Brandes

Unsere Dienstleistungen

Abteilung Lehraufsicht

- Erteilt Bewilligung zur Ausbildung von Lernenden
- Überwacht die Qualität der beruflichen Grundbildung und genehmigt die Lehrverträge
- Sorgt in Zusammenarbeit mit Betrieben, Organisationen der Arbeitswelt und weiteren Partnern für genügend Ausbildungsplätze
- Berät/unterstützt Berufsbildner/innen, Lernende und Eltern in Fragen der beruflichen Grundbildung
- Unterstützt die Organisationen der Arbeitswelt mit finanziellen Beiträgen für die überbetrieblichen Kurse
- Bereitet künftige Berufsausbildner/innen in Kursen auf ihre Tätigkeiten vor
- Wirkt mit bei Vorbereitung und Umsetzung von Berufsreformen

A decorative graphic on the left side of the slide, featuring a vertical black line, a blue rectangle, a red triangle pointing left, and a grey gradient bar.

Unsere Dienstleistungen

Abteilung Berufsfachschulen, Höhere BB und Weiterbildung

- Führt amtsseitig die kantonalen Berufsfachschulen
- Koordination der schulischen Bildungsangebote im Kanton
- Koordination des interkantonalen Berufsfachschulwesens
- Förderung der Höheren Berufsbildung und der Weiterbildung

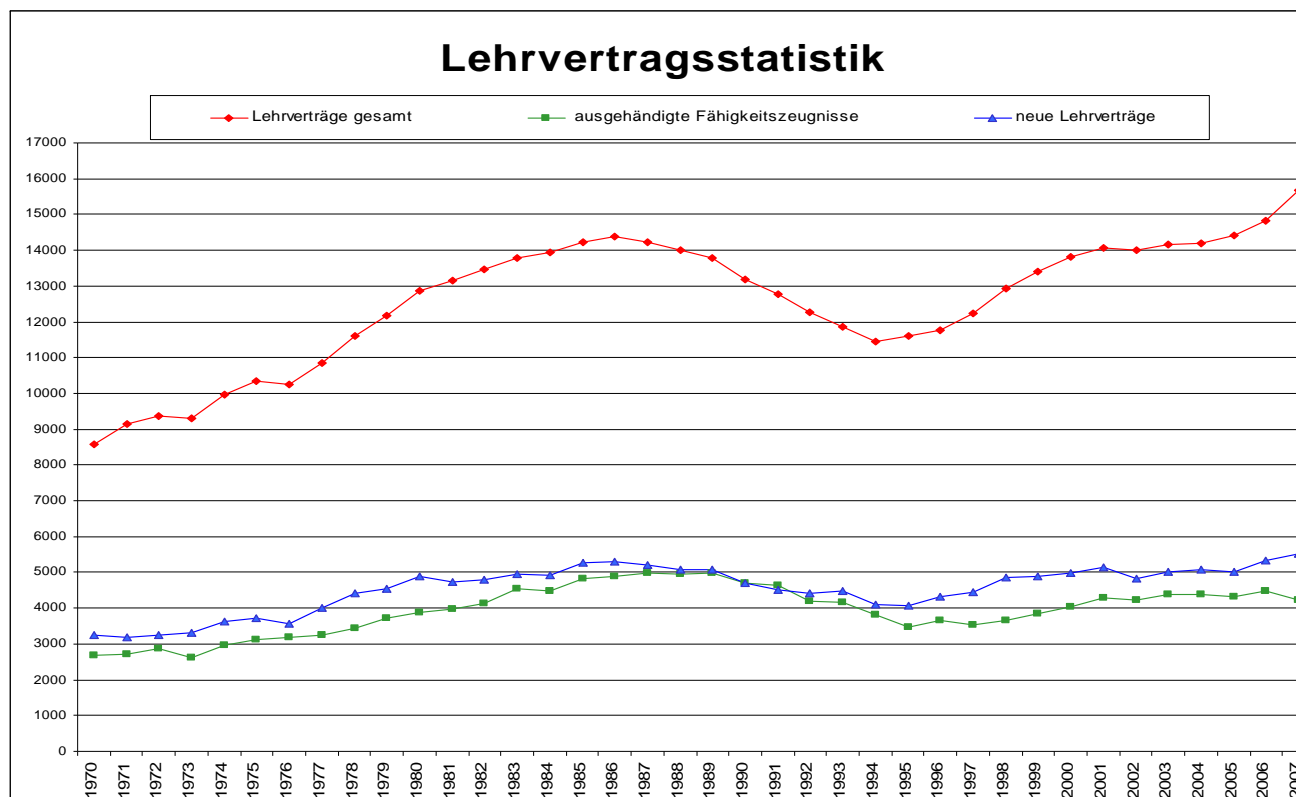
Entwicklung der Lehrverhältnisse SG

<i>Jahr</i>	<i>Neue Ausbildungsverhältnisse</i>			<i>Total Ausbildungsverhältnisse</i>
	<i>Lehre</i>	<i>Anlehre</i>	<i>Total</i>	
1994 (Tiefststand)	4'103	199	4'302	11'772 (100.0%)
2000	4'995	248	5'243	14'226 (120.9%)
2001	5'133	301	5'434	14'516 (123.5%)
2002	4'834	310	5'144	14'533 (123.5%)
2003 ¹⁾	5'026	286	5'312	14'586 (123.9%)
2004	5'083	327	5'410	14'709 (125.0%)
2005	5'023	274	5'297	14'925 (126.8%)
2006	5'343 ²⁾	223	5'566	15'241 (129.5%)
2007	5'507	191	5'698	16'030 (136.2%)

1) ab 2003 jährlich inkl. ca. 150 neue LV im neuen Beruf „Fachangestellte Gesundheit“

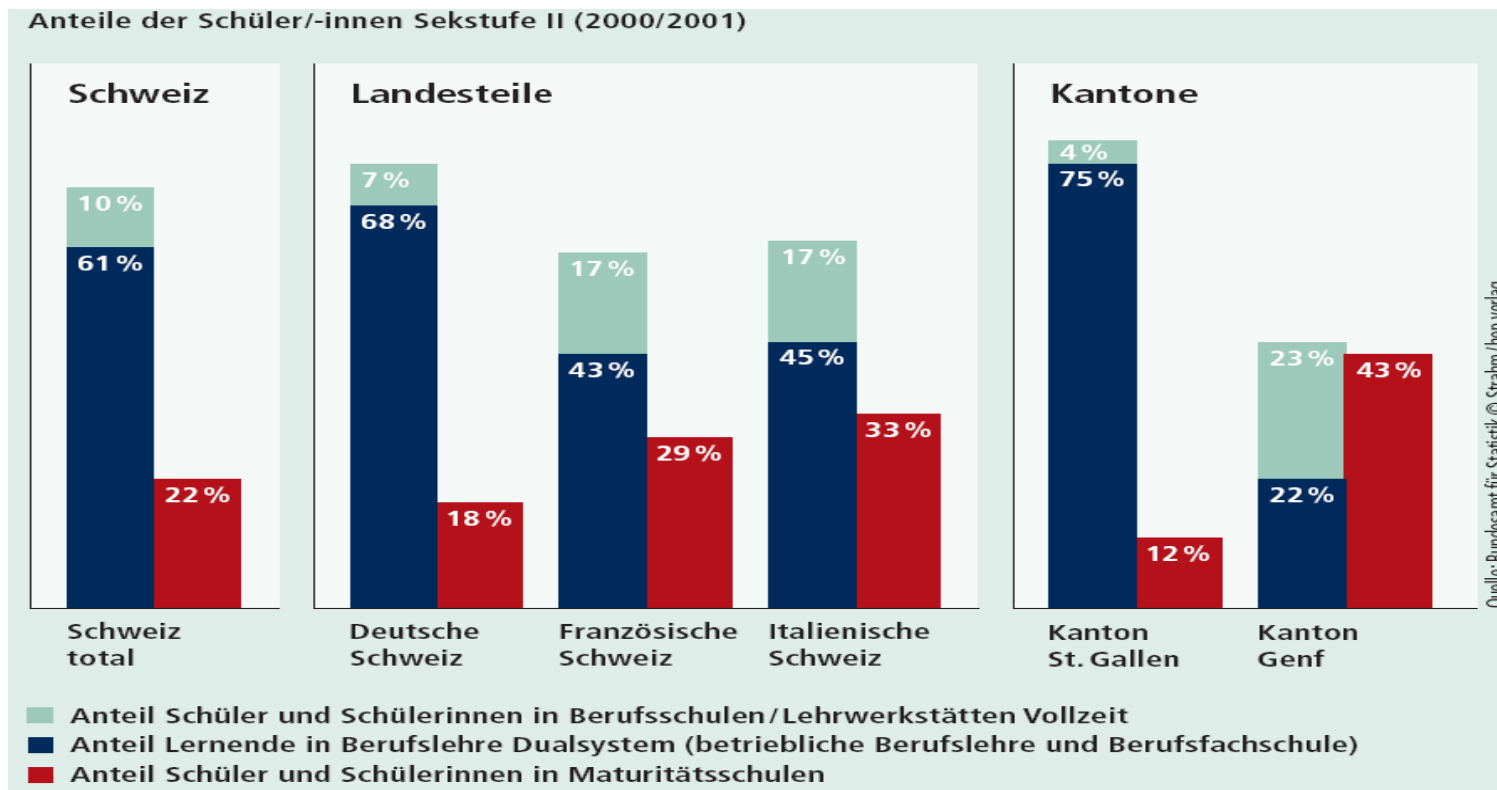
2) ab 2006 inkl. eidgenössischen Attestausbildungen (EBA)

Lehrvertragsstatistik Kanton St.Gallen



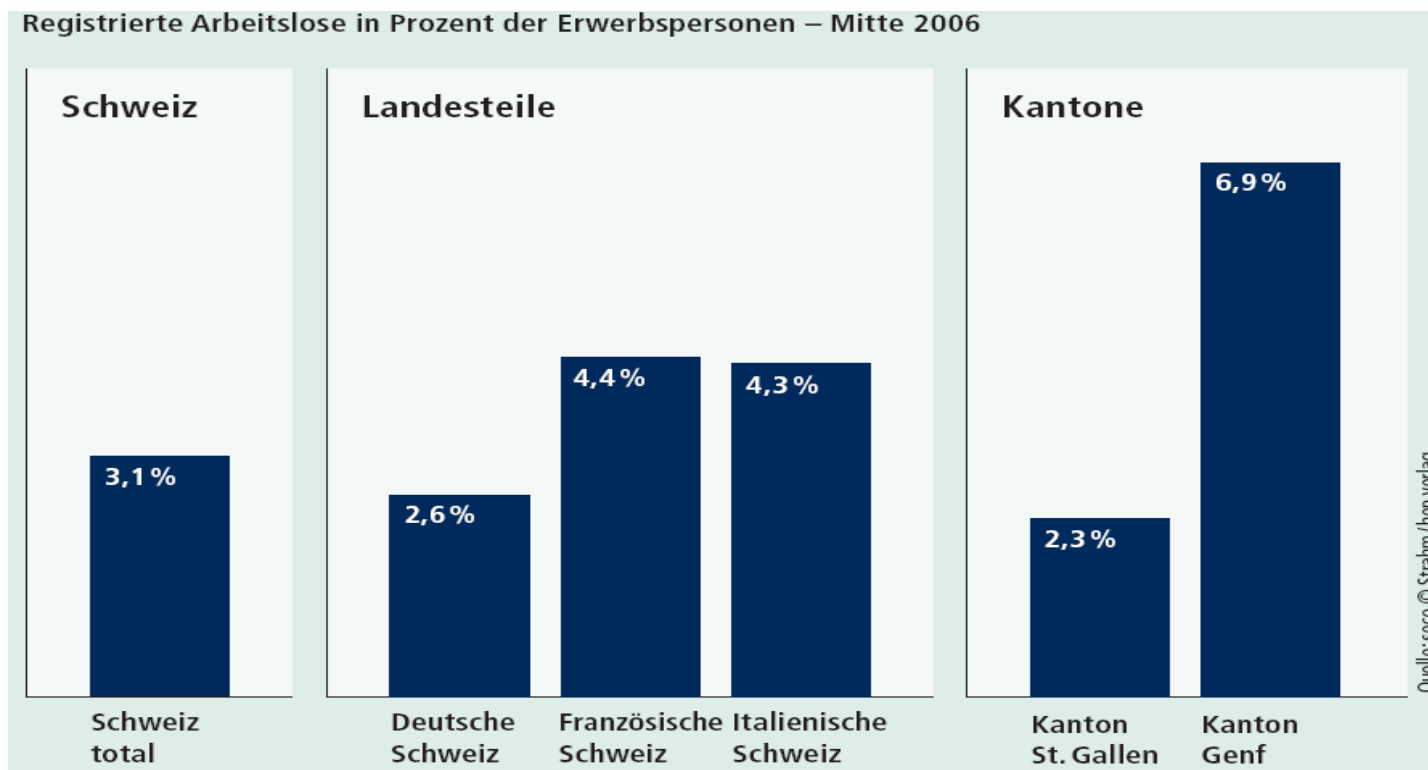
Starke Verankerung der betrieblichen Berufslehre in der Deutschschweiz

- Berufslehre nach Dualsystem, Vollzeit-Berufsfachschulen und Maturitätsschulen nach Landesteilen/Kantonen



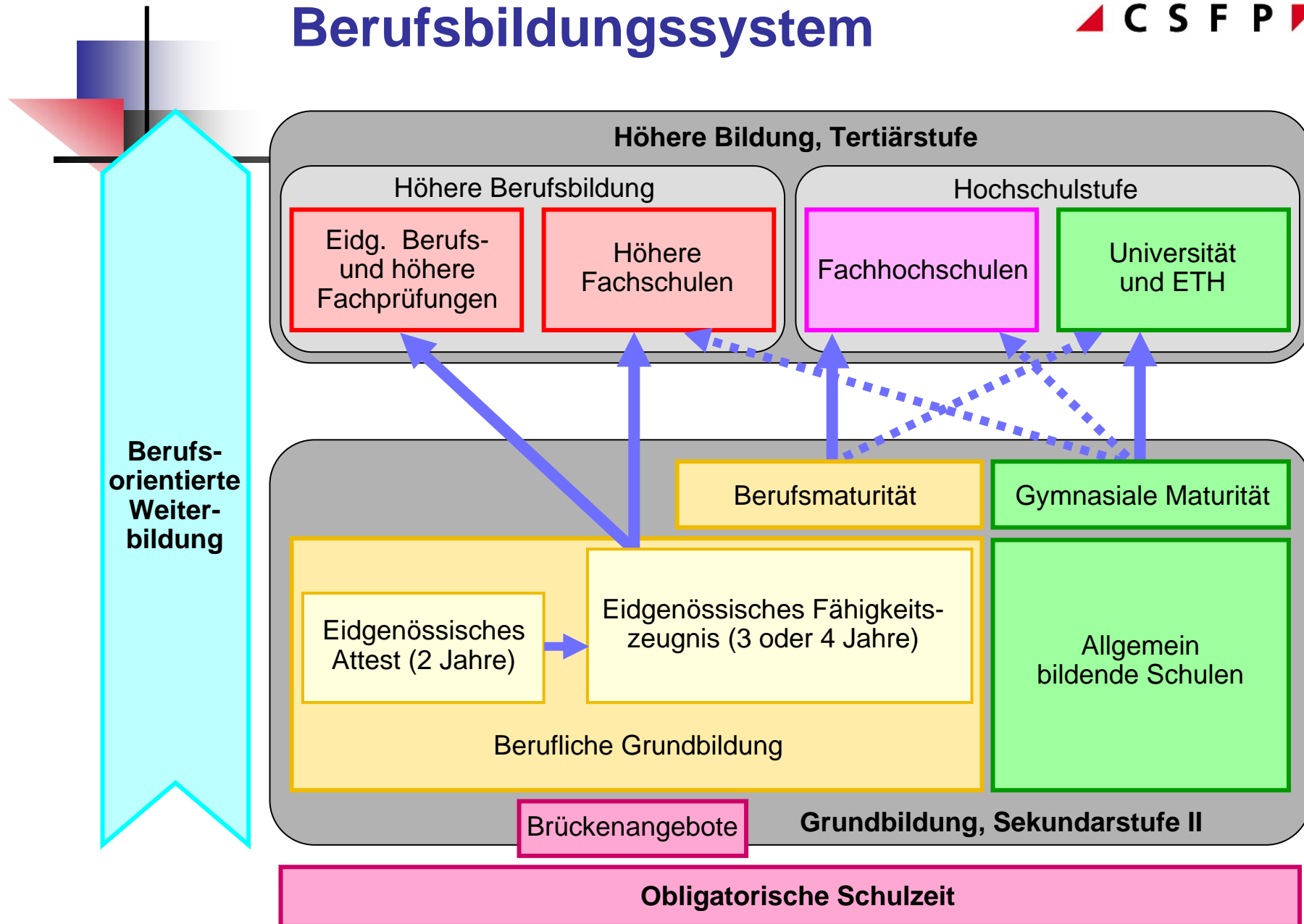
Höhere Arbeitslosigkeit in der Romandie & im Tessin als in der Deutschschweiz

- Arbeitslosenquote nach Landesteilen/Kantonen



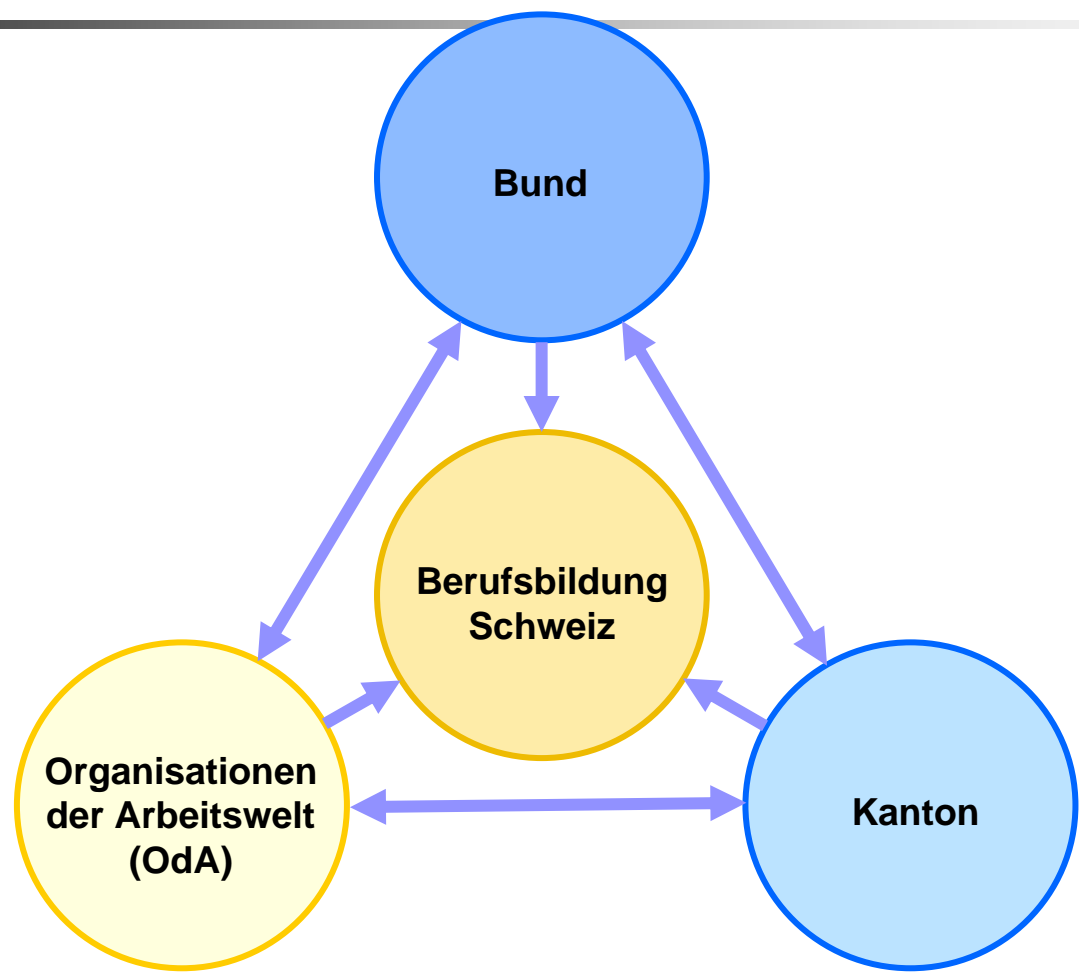
2. Herausforderungen der Berufsbildung

Berufsbildungssystem



Berufsbildung als Verbundaufgabe

Strategische Steuerung und Entwicklung



Bildungsinhalte und Ausbildungsplätze

Umsetzung und Aufsicht

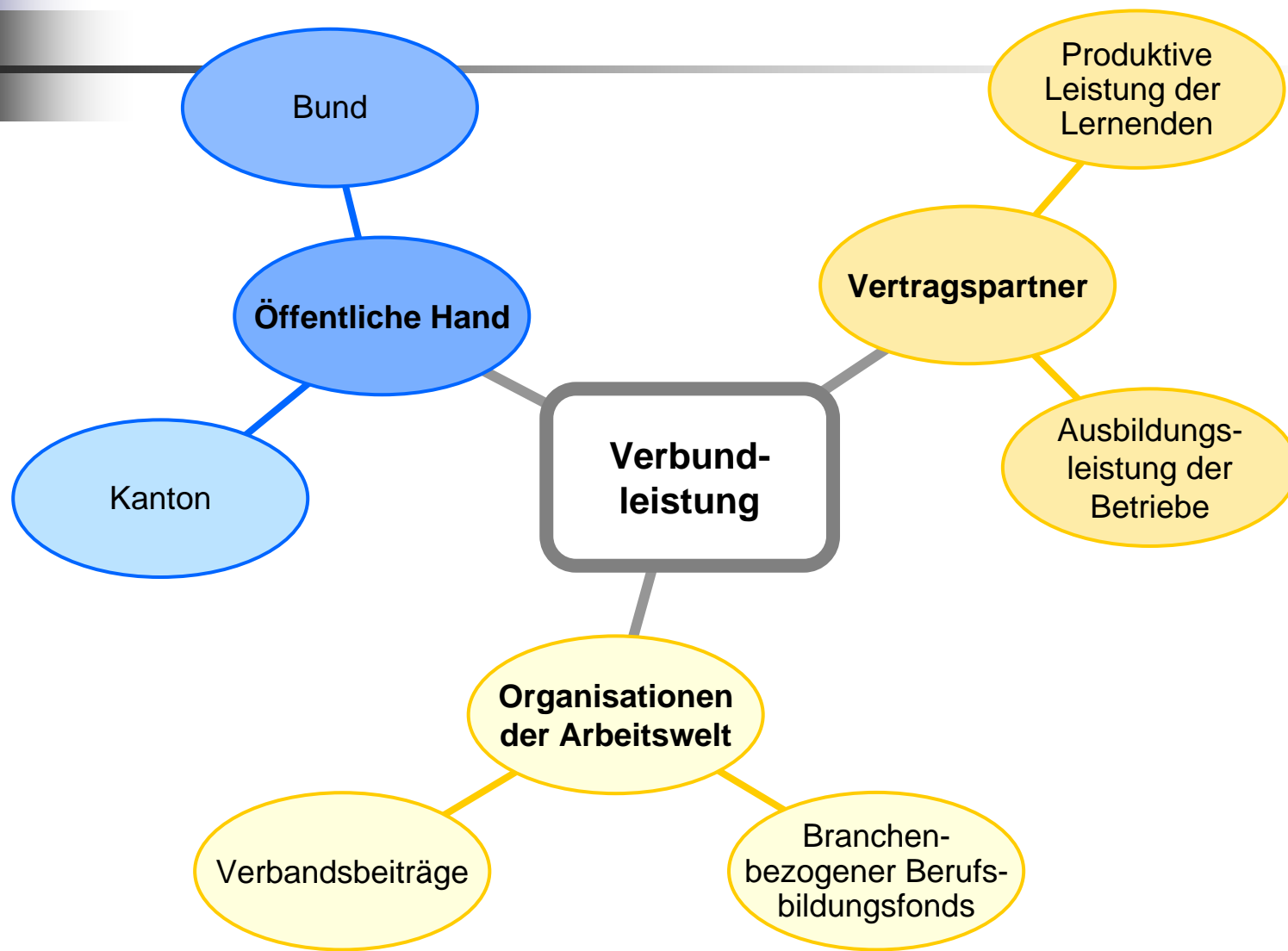
Berufliche Grundbildung: Was ist neu?

- Verhältnis zwischen schulischer und betrieblicher Bildung kann von den Verbundpartnern frei gestaltet werden.
- Qualifikationsverfahren und Ausbildungswege sind getrennt; Bildungsverordnungen gültig für:
 - duale EFZ-Ausbildung
 - Nachholbildung für Erwachsene (heute BBG 41.1)
 - Vollzeitschulen wie z.B. Handelsmittelschulen
 - Privatschulen
- Zweijährige Ausbildung mit Attest mit berufspraktischem Schwerpunkt und Anschlussmöglichkeiten zum EFZ

Berufliche Grundbildung: Was ist neu?

- Angebote für individuelle Bedürfnisse (Verlängern und Verkürzen der Ausbildungen)
- **Systematische Regelung der drei Lernorte als Funktionsprinzipien der beruflichen Grundbildung**
- Neue Inhalte:
 - Persönlichkeitsförderung, insb. Sozialkompetenz
 - evtl. zweite Sprache in der Allgemeinbildung
 - Sport explizit als Teil der schulischen Bildung
- Jede Massnahme ist mit Qualitätssicherung zu verbinden.

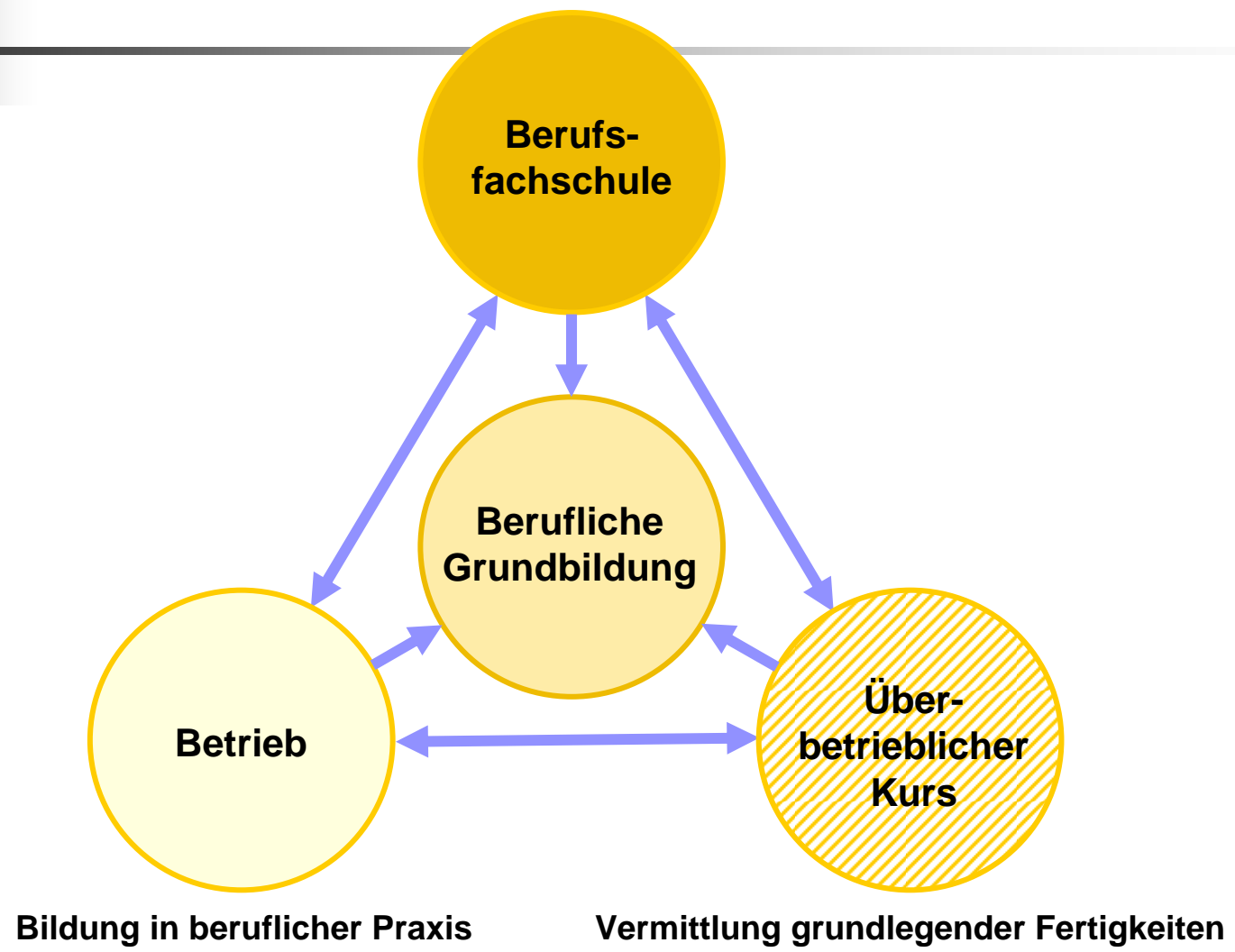
Finanzierung der Berufsbildung



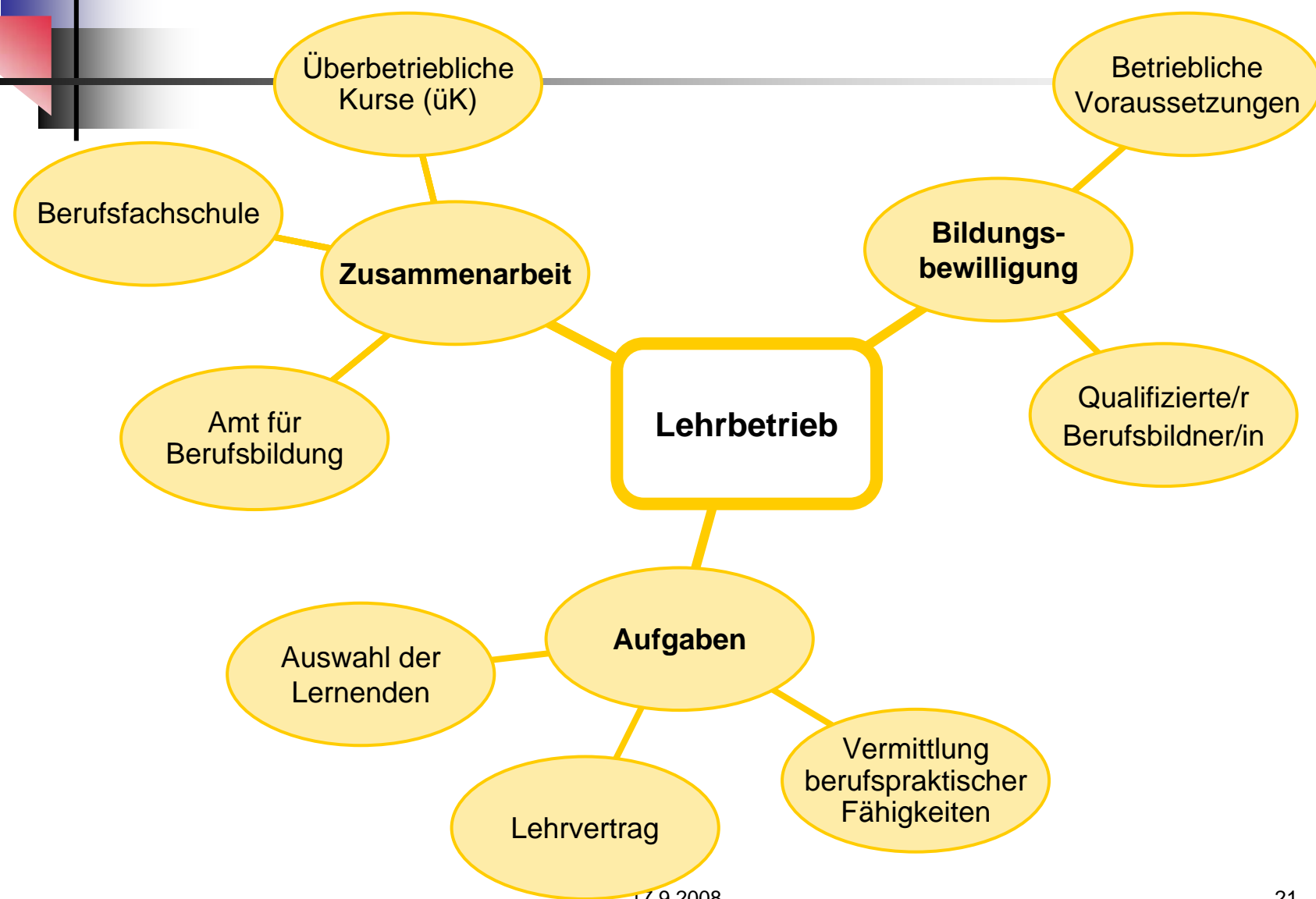
3. Lernortkooperation

Lernorte

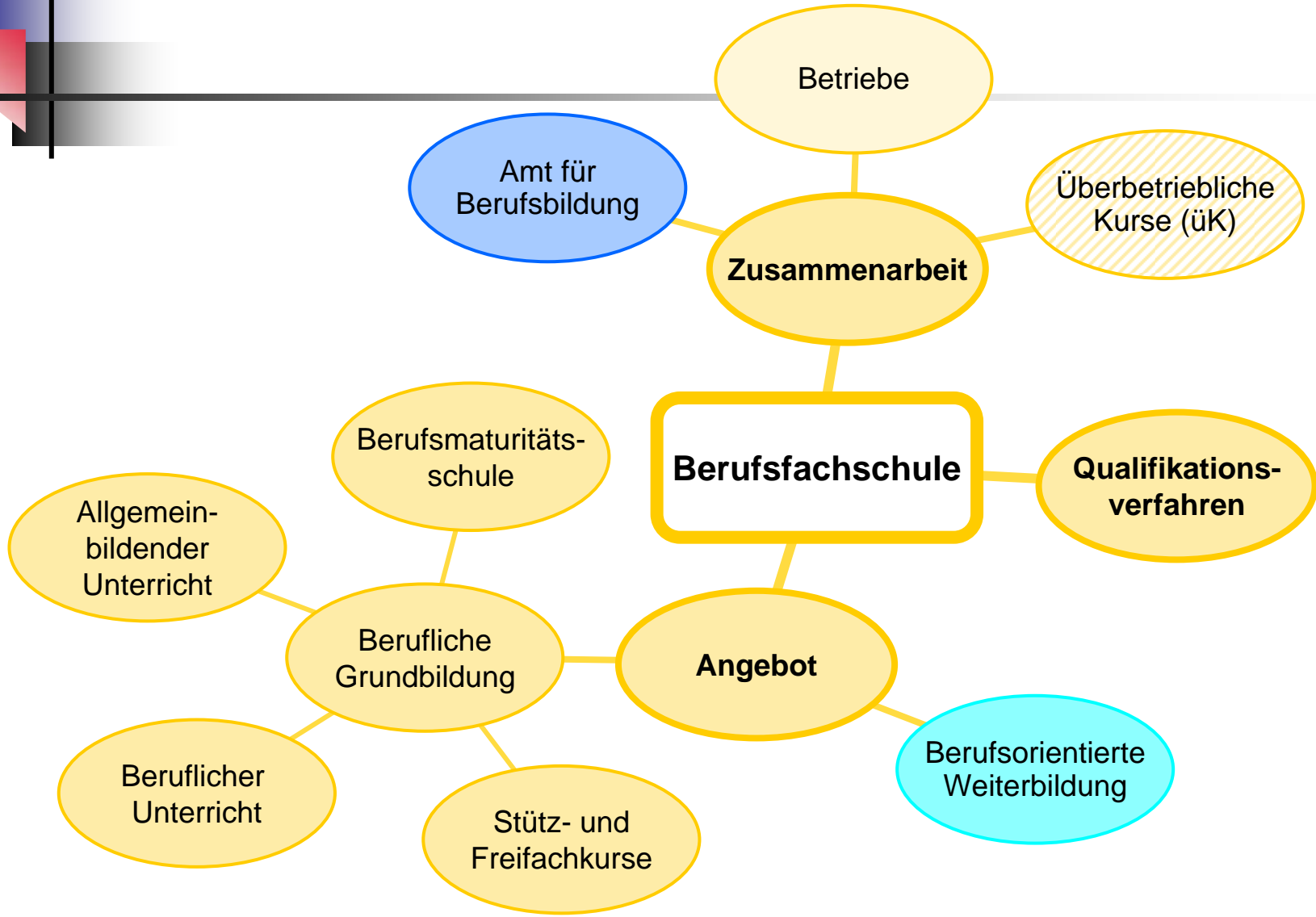
Schulische Bildung



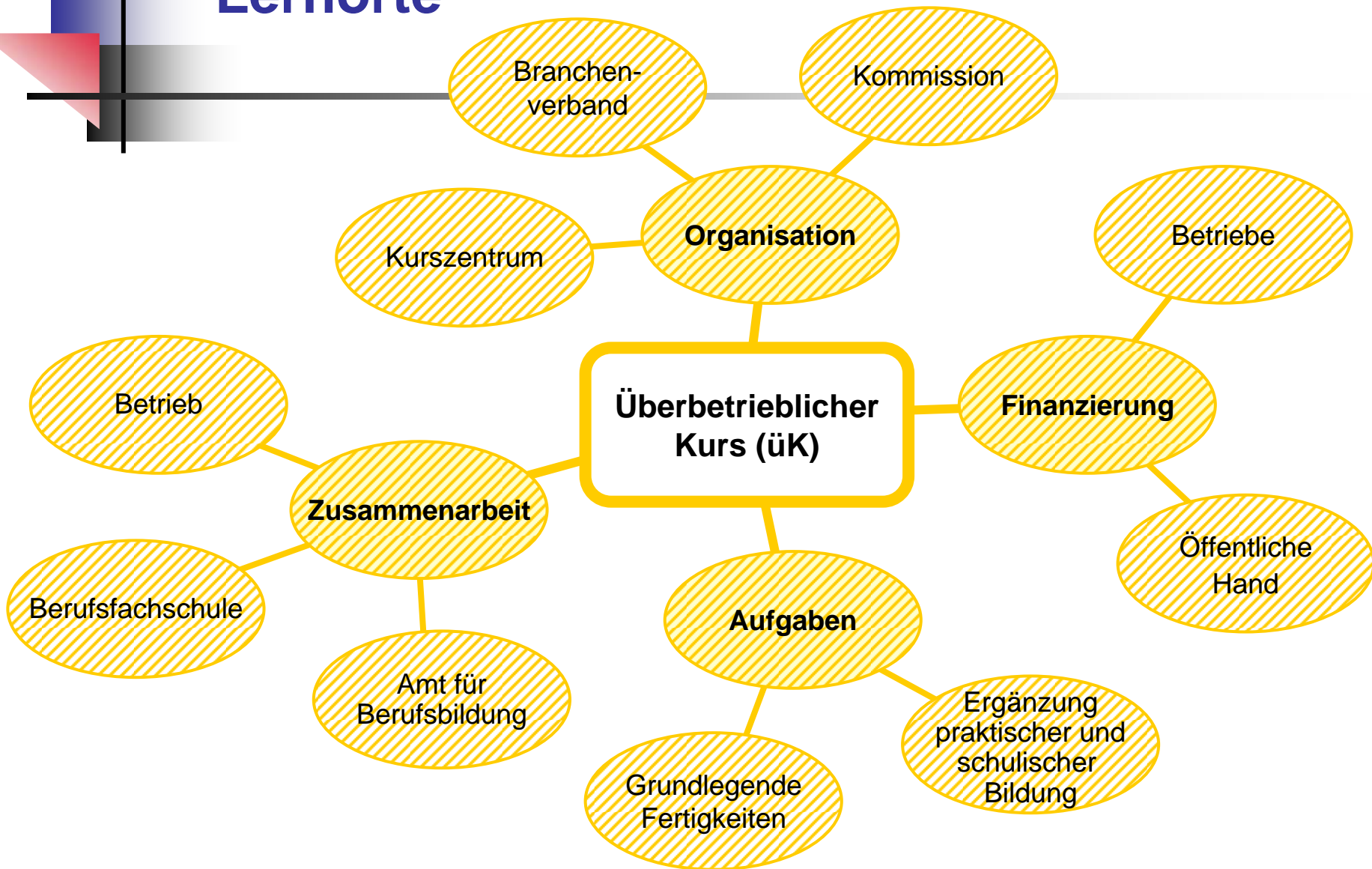
Lernorte



Lernorte



Lernorte



A decorative graphic on the left side of the slide, featuring a vertical black line, a blue square, and a red triangle pointing to the right.

Qualitätsinstrumente gemäss Art. 8 BBG

- Lernort Betrieb: QualiCarte als Standard
- Lernort Berufsfachschule: verschiedene Qualitätssysteme (ISO, Q2E usw.); Standard in Vorbereitung
- Lernort Überbetriebliche Kurse: teilweise noch ohne Q-System; Standard in Vorbereitung

Zurzeit besteht noch kein gemeinsamer Standard für die Zusammenarbeit der Lernorte!



Koordinierte Einführung neuer Bildungsverordnungen

- Qualitätsentwicklung als gemeinsamer, verbindlicher Prozess aller Akteure
- Bildungspläne: Zielsetzungen aller drei Lernorte sind aufeinander abgestimmt
- Deshalb muss die Einführung einer neuen BIVO koordiniert erfolgen (Information, Schulung, Vernetzung)
- Umsetzung der Qualitätsanforderungen vertikal (jeder Lernort für sich) und horizontal (alle Lernorte zusammen)

A decorative graphic on the left side of the slide, featuring a vertical black line, a blue rectangle, a red triangle pointing left, and a grey gradient rectangle.

Lernortkooperation und Verbundpartnerschaft

- Lernortkooperation wird im Grundsatz von allen Berufsbildungspartnern als wichtig betrachtet
- Umsetzung ist jedoch noch stark verbesserungsfähig
- Lernortkooperation ist gelebte Umsetzung der Verbundpartnerschaft!



Links

1. [Informationsbroschüre](http://www.berufsbildung.sg.ch) „Werden Sie Lehrbetrieb“ des Amtes für Berufsbildung (www.berufsbildung.sg.ch).
2. [Modell-Lehrgang](#) (erhältlich beim Berufsverband).
3. [Bildungsbericht](http://www.lv.dbk.ch) zur **Überprüfung**, ob die Bildungsziele erreicht wurden (www.lv.dbk.ch).
4. [Handbuch](http://www.hb.dbk.ch) „**Betriebliche Grundbildung**“ mit allgemeinen Informationen sowie Merkblättern und Formularen (www.hb.dbk.ch).
5. [Qualicarte](http://www.qualicarte.ch) zur Sicherung der Ausbildungsqualität im Betrieb (www.qualicarte.ch)
6. [Ruedi Giezendanner](mailto:ruedi.giezendanner@ed-abb.sg.ch), Leiter Amt für Berufsbildung Kt. St.Gallen
ruedi.giezendanner@ed-abb.sg.ch